

Histörchen

Fundstücke aus dem Universitätsarchiv

Geschichte besteht nicht zuletzt aus Geschichten, da macht die Historie der Universität keine Ausnahme. Mit dieser Kolumne in der Universitätszeitung "Bremer Uni-Schlüssel" (BUS) möchte das Uni-Archiv zum Mosaik der Geschichte der Bremer Universität beitragen.

Der Kampf um die Uni-Trophäe

Am 11. Juli 1974 um Punkt 12:00 Uhr war es endlich soweit. „Klassentheorie“ traf auf den KSB, der KSV „Roter Sturm“ arbeitete sich am MSB „Rote Socken“ ab und die SoW/Nat traten gegen das ISES an. Doch auch die Hochschullehrer und die Dienstleister ließen nicht lange auf sich warten. War ihnen zwar eine längere Aufwärmzeit gegönnt, so trudelten auch sie bis spätestens um 13:00 Uhr am Kuhhirten ein. Insgesamt waren es mehr als 20 verschiedene Teams, die sich auf dem Stadtwerder einfanden. Und warum? Auf den Sportplätzen am Kuhhirten fand das 1. Uni-Fußball-Freundschaftsturnier statt.



Feierlich überreicht der damalige Rektor Hans-Joachim Steinberg dem Mannschaftskapitän des Siegers "Roter Stern Findorf" die hart umkämpfte Trophäe, den "Rote-Urmel-Pokal".

Die Fußball-Weltmeisterschaft war gerade einmal vier Tage vorbei, das bundesdeutsche Team im Besitz des Meisterschaftstitels und somit eines massiven 18-karätigen Goldpokals, den sie aus dem Münchener Stadionrund heraustragen konnten, da sehnten sich auch die Uni-Angehörigen nach einem Pokal. So ward das Uni-Fußballturnier, organisiert vom AStA und dem Personalrat, naheliegend. Selbstverständlich waren alle drei Statusgruppen der Uni mit dabei. Da spielten unter anderem die „Ordinarien“ gegen die Juso-Hochschulgruppe, die Dienstleister der Studienbereiche gegen „Freundschaft mit China“ oder die Dienstleister der Haushaltsabteilung gegen das SAIU. Das Endspiel, gepfiffen vom damaligen Kanzler Hans-Heinrich Maaß, konnte erst durch Elf-Meter-

Schießen (4:3) entschieden werden. Feierlich überreichte der damalige Rektor Hans-Josef Steinberg dem Sieger „Roter Stern Findorff“ die hart umkämpfte Trophäe, den „Rote-Urmel-Pokal“.

Aber gab es auch einen Pokal, so mangelte es an anderem - hatten doch die Gruppen jeweils einen eigenen Schiedsrichter mitzubringen. Auch die Pfeifen konnten nicht gestellt werden.

Und sollte dies alles nur der eigenen Belustigung dienen? Weit gefehlt. Die Veranstaltung stand in der Uni-Tradition „Solidarität für Chile“ und der Verurteilung des Militärputsches unter General Pinochet im Jahre 1973. Der Eintrittspreis in Form einer Spende von mindestens DM 1,00 sowie der Erlös aus den natürlich nicht fehlenden Wurst- und Bierbuden gingen an Opfer der Militärjunta. Frauen (und Kinder) waren auf dem Spielfeld nicht vorgesehen, zum Anfeuern und zum Spenden jedoch herzlich willkommen geheißen.

Und der „Rote Urmel“? In wessen Händen er sich heute befindet, ist dem Uniarchiv leider nicht bekannt. Hinweise nimmt das Bremer Uniarchiv gerne entgegen.



70er-Jahre-Glossar:

KSB	Kommunistischer Studentenbund
KSV	Kommunistischer Studentenverband
MSB	Marxistischer Studentenbund (Spartakus)
SoW/Nat	Sozialwissenschaften/Naturwissenschaften
ISES	Integriertes Sozialwissenschaftliches Eingangsstudium
Juso	Jungsozialisten
Studienbereich	Fachbereich
Dienstleister	Verwaltungs-/Reinigungskräfte etc.
Ordinarien	Hochschullehrer
SAIU	Schadstoffbelastung am Arbeitsplatz und in der Industrieregion Unterweser